Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.50 Mk., vierteljährlich 4.50 Mk., durch die Post 3.23 Mk. ausschl. Bestellungsgebühr.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet.

Fernsprecher der Schriftleitung Nr. 1146
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142
der Expeditions-Abteilung Nr. 1133;
Postscheckkonto Leipzig 4609.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Zeile 1 Mk. Schluß der Anzeigen-Annahme vorm. 11 Uhr, in der Sonntagsnummer abends 6 Uhr. — Abbestellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen.

Erscheint täglich zweimal.
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 11.
Nebengeschäftsstelle Markt 24.

Nr. 249. **Halle, Sonntag, den 28. Mai** **1916.**

Panzerwerk Casa Ratti erstürmt.

Bisher insgesamt 284 Geschütze erbeutet. — Umgruppierung der italienischen Armee.

c. B. **Basel**, 27. Mai. **Die Blätter melden aus Mailand: Eine allgemeine Neugruppierung der italienischen Streitkräfte wurde mit Zensurzulassung angekündigt.**

*

c. B. **Lugano**, 27. Mai. Aus den Mitteilungen des „Avanti" und anderer italienischer Zeitungen erfährt man, daß in Genua, Savona und anderen Küstenstädten des tyrrhenischen Meeres ein behördliches Verbot veröffentlicht wurde, die Straßen zu beleuchten. Die Bürger wurden gleichzeitig aufgefordert, sämtliche Fensterläden zu schließen, damit kein Lichtschein bemerkt werden könne. Diese Maßregel steht jedenfalls mit dem Erscheinen von U-Booten unweit der Insel Elba in Zusammenhang.

*

c. B. **Basel**, 27. Mai. Aus London melden die „Baseler Nachrichten": Eine vorgestern hier eingetroffene italienische Militärmission mit einem Obersten an der Spitze, der zur technischen Truppe gehört, hatte mehrere Unterredungen mit dem aus Schottland herbeigerufenen Munitionsminister. Es handelt sich um die Abgabe von Geschützen mittlerer Kaliber an Italien.

*

WTB. **Kopenhagen**, 27. Mai. In einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Ein Jahr Krieg" schreibt „Politiken" u. a.: Ein Jahr ist vergangen, seit Italien seinem alten Bundesgenossen, Oesterreich-Ungarn, den Krieg erklärte. Fragt man jetzt nach den Ergebnissen des Feldzuges, so können sie für Italien in die Worte zusammengefaßt werden: „Bitter enttäuschte Hoffnungen." Die Stellungen in den Berggegenden der Grenzgebiete, die fast sofort von den Italienern besetzt wurden, sind größtenteils wieder verloren gegangen. Vom Marsche nach Triest und Trient hat man seit langem aufgehört zu sprechen. Aus den Träumen von einer Offensive sind die Italiener in die Defensive gedrängt worden. An mehreren Stellen sind die österreichisch-ungarischen Heere weit in Italien eingedrungen. Auch jenseits der Adria haben sich die Dinge ganz anders entwickelt, als man gedacht hatte. Der Eindruck der militärischen Mißerfolge hat sich durch die lähmenden Wirkungen des Krieges auf das Erwerbs- und das Wirtschaftsleben in Italien verstärkt. Die Preise für Lebensmittel, Kohlen und alle anderen Bedarfsartikel sind auf eine fabelhafte Höhe gestiegen. Jetzt, wo man die herben Früchte des einjährigen Krieges geerntet hat, werden vielleicht endlich die Forderungen nach dem Abschlusse des Krieges und der Wiederherstellung des Friedens Gehör finden.

Von der Westfront.

Verdun um jeden Preis halten!

T. U. **Budapest**, 27. Mai. **Der Berner Spezialkorrespondent des „Pesti Ujsag" hatte eine Unterredung mit einem neutralen General über die deutsche Offensive vor Verdun. Der General sagte, Deutschland wird nicht daran denken, die Offensive vor Verdun, das von den Deutschen im Halbkreise umschlossen ist, aufzugeben. Bei Verdun stehen rund eine Million französische Soldaten. Die französische Heeresleitung sucht Verdun um jeden Preis zu halten.**

*

Die Generaloffensive.

Die Turiner „Stampa" behauptet, die Schlacht von Verdun sei jetzt in ein entscheidendes Stadium getreten. Auf Hervés Frage, weshalb die Alliierten jetzt nicht die Generaloffensive entfesselten, antwortet das Blatt nüchtern: Wahrscheinlich deshalb, weil sie noch nicht darauf vorbereitet sind."

Der „Temps" schreibt:

Die gestrigen drei Mißerfolge bei Cumières, Haudromont und Douaumont sind tief schmerzlich, trotzdem dürfen wir nicht verzagen. Aber die Attacken kosten uns sehr harte Verluste, deshalb ist die Frage erlaubt, ob nicht eine andere Kriegstaktik besser wäre. Unsere Feinde formen eine wahrhaftige Einheitsarmee und unternehmen die Offensive am richtigen Punkte, wo sie gerade nötig ist. Sie verzichten auf etwaige andere Pläne. Dies beweist auch Oesterreich, welches gegen Italien aufbrach. Der Vierverband prahlt mit einer Einheitsform, ohne solche zu realisieren. Haben wir alle zusammen nicht irgendwo auch entbehrliche 300 000 Mann, um eine Offensive an einem anderen Punkte einzusetzen?

Der „Temps" findet zwei große Entschließungen unabweislich: die Bildung einer Hilfsarmee für Italien und gründliche Aenderung der französischen Methoden an der Westfront. Das Blatt gesteht zu, daß General Nivelles jüngste Unternehmungen vor Verdun sehr schwere Opfer gekostet haben

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. **Wien**, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das zur Befestigungsgruppe von Arsiero gehörige Panzerwerk Casa Ratti, die Straßensperre unmittelbar südwestlich von Barcarola, ist in unserer Hand. Leutnant Albin Maker des Sappeurbataillons Nr. 14 drang mit seinen Leuten ungeachtet des heftigen beiderseitigen Feuers in das Werk ein, nahm die feindlichen Sappeure, die es sprengen wollten, gefangen und erbeutete so drei unversehrte schwere Panzerhaubitzen und zwei leichte Geschütze.

Nördlich von Asiago bemächtigten sich unsere Truppen des Monte Moschiec; auf dem Grenzrücken südlich des Suganer Tales drangen sie bis auf die Cima Macra vor.

Die Zahl der im Angriffsraume erbeuteten Geschütze hat sich auf 284 erhöht.

Am Monte Sief und Krn wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Feras versuchten die Italiener, die am Nordufer der Vojusa liegenden Ortschaften zu brandschatzen. Sie wurden durch unsere Patrouillen vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits im größten Teil unserer gestrigen Abendauflage enthalten.)

Ein deutscher Vorstoß im Thiaumont-Wald.

WTB. **Großes Hauptquartier**, 27. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Kanals von La Bassée drang eine unserer Patrouillen bei Festubert in die feindliche Stellung, machte Gefangene und kehrte ohne Verluste zurück.

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den die feindlichen Gräben in größerer Breite zerstört wurden. Außer einigen Gefangenen erlitten die Franzosen zahlreiche Verluste an Toten und Verwundeten.

Links der Maas richteten die Franzosen seit Mitternacht heftige Angriffe gegen Cumières; es gelang ihnen vorübergehend, in den Südrand des Dorfes einzudringen. Wir machten bei der Säuberung 53 Gefangene.

Rechts der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen am Südwestrande des Thiaumont-Waldes vorzustoßen. Ein französischer Angriffsversuch dagegen wurde durch Artilleriefeuer im Keime erstickt. Zwei feindliche Angriffe gegen unsere neu eroberten Stellungen südlich der Feste Douaumont scheiterten restlos.

In den Kämpfen südwestlich und südlich der Feste sind seit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere, 1943 Mann eingebracht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei einer erfolgreichen Patrouillenunternehmung südlich Kekkau machten wir einige Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Ein Bild der französischen Verluste.

T. U. **Aus dem Haag**, 27. Mai. Die „Times" melden: Von den 20 000 unter die Waffen berufenen französischen Lehrern sind 2600 gefallen, während 7000 verwundet sind. Die Schule der schönen Künste hat 33 ihrer Schüler verloren, während mehr als 600 verwundet wurden.

*

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 27. Mai. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In den Argonnen sprengten wir bei Fille Morte mit Erfolg eine Mine. Auf dem linken Ufer der Maas sehr heftiger Artilleriekampf in den Abschnitten des Waldes von Avocourt und des „Toten Mannes". In dieser Gegend scheiterte ein starker Vorstoß noch in der Vorbereitung unter unserem Sperrfeuer. — Am rechten Ufer brachte ein Gegenangriff die Franzosen wieder in Besitz eines Grabenstückes zwischen dem Walde von Haudromont und dem Gehöfte Thiaumont, das die Deutschen gestern besetzt hatten. Nördlich von diesem Gehöfte machten die Franzosen während der Nacht in einem Handgranatenkampfe Fortschritte und behielten einige Gefangene. An der übrigen Front war die Nacht verhältnismäßig ruhig.

Der Abendbericht lautet: Auf dem linken Ufer der Maas betätigte sich die Artillerie besonders in der Gegend von Avocourt und der Höhe 304. Zeitweilige unterbrochene Beschießung unserer zweiten Linien. Auf dem rechten Ufer unaernahm der Feind im Laufe des Nachmittags einen kräftigen Angriff auf die Schützengräben in der Nähe des Forts Douaumont, er wurde aber durch das Feuer unserer Maschinengewehre und Infanterie mit schweren Verlusten vollkommen abgeschlagen. Unsere Artillerie beschoß und zerstreute deutsche Truppen, welche im Walde von Chauffour Beobachtungen ausführten. In den Vogesen rief das genaue Feuer einer unserer Batterien eine Explosion in einem Munitionsdepot in Richtung auf Chapelitte (nordöstlich von Celles) hervor. Von dem übrigen Teile der Front ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

*

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendauflage enthalten.)

General Gallieni †.

WTB. **Paris**, 27. Mai. (Agence Havas.) General Gallieni ist heute früh gestorben.

*

Englische Truppen für die französische Front.

Die „Basler Nachrichten" melden aus London: Die systematische Ablösung französischer Truppen südlich der Somme dauert fort. Ein Frontstück von 15 Kilometer ist dieser Tage von englischen Territorialtruppen dreier Regimenter besetzt worden.

*

Ueberfüllung der französischen Lazarette.

Wie die Basler Blätter von der französischen Grenze melden, treffen seit letztem Montag fast täglich Verwundetenzüge aus dem Kampfgebiet von Verdun in Südostfrankreich ein. Die Lazarette sind teilweise derart überfüllt, daß vielfach Notlazarette eingerichtet werden mußten.

*

Frankreich erwartet die Friedensbitte von uns!

Ein Londoner Gewährsmann der „Voss. Ztg." berichtet, daß gewisse Kreise Frankreichs England gegenüber keinen Zweifel über ihre Gesinnung aufkommen ließen, Frankreich bestimme selbst über seinen Frieden und nicht England. Frankreich werde mit Deutschland erst verhandeln können, wenn von deutscher Seite eine solche Bitte an Frankreich gerichtet werde.

Rußland.

Räumen die Russen Erzerum?

c. B. **Wien**, 27. Mai. Das „Neue Wiener Journal" **meldet aus Bukarest: „Universul" meldet von der rumänischen Grenze: Aus Erzerum zurückkehrende Zivilbeamte erzählen, daß alle russischen Zivilbehörden zurückbeordert würden. Es werden Maßnahmen getroffen, daß alle Angelegenheiten militärisch verwaltet werden. Wahrscheinlich ist, daß diese Maßnahmen mit der bevorstehenden Räumung Erzerums zusammenhängen.**

*

Der Zar in Odessa.

c. B. **Wien**, 27. Mai. Das „Neue Wiener Journal" erfährt aus Bukarest, daß bei dem Zarenempfang in Odessa merkwürdigerweise serbische Abgeordnete mit Pasitsch und dem russischen Admiral Wisjolki zugegen waren. Nach den Vorstellungen der verschiedenen Persönlichkeiten sprach der Zar 20 Minuten lang mit Pasitsch, der auch dem Gottesdienste beiwohnte. Nachmittags besichtigte der Zar die Stadt und abends kehrte er nach dem Bahnhofe zurück. Er übernachtete im Hofzuge. Gelegentlich der Parade besichtigte der Zar hauptsächlich die serbischen Truppen, die zahlreich vertreten waren. Die russische Militäragentur Westnik hat merkwürdigerweise den Empfang Pasitschs sowie die Besichtigung der Serben mit keinem Worte erwähnt.

Die Knebelung der Duma.

c. B. **Stockholm**, 27. Mai. Bei der bereits gemeldeten Absicht der russischen Regierung, vor der Einberufung der Duma noch drei Gesetze zu erlassen auf Grund des § 87, der der Regierung gestattet, in Abwesenheit der Volksvertretung Gesetze zu erlassen, handelt es sich um das Nachprüfungsrecht der Kreditbanken für den Finanzminister, die Umgestaltung des Ausschusses für die Kriegsindustrie und eine Kriegsgewinnsteuer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160528013/fragment/page=0001

Handelsfragen in England.

Manchester und Englands Handelskrieg.

WTB. **Manchester**, 27. Mai. Die Handelskammer hat die Erklärung des neuen Verwaltungsrates über die Handelspolitik nach dem Kriege angenommen. Diese Erklärung enthält eine Stelle, daß nach dem Kriege den gegenwärtigen Feinden Englands der Handelsverkehr mit dem britischen Reiche nicht unter denselben Bedingungen zugestanden werden soll wie den verbündeten und den neutralen Nationen. Die Annahme fand mit 932 gegen 234 Stimmen statt. Der „Manchester Guardian" bemerkt dazu, daß die Abstimmung über die Erklärung des Verwaltungsrates als ein Ganzes stattfinden mußte und daß nur eine Abstimmung mit Ja oder Nein erlaubt war. Die Zahl der abgegebenen Stimmen betrug weniger als 48 Prozent aller stimmberechtigten Mitglieder der Handelskammer und die Stimmenzahl der Mehrheit betrug weniger als 38 Prozent der gesamten Mitglieder.

*

Japans Handel in Südafrika.

T. U. **Rotterdam**, 27. Mai. Der Korrespondent des „N. R. C." schreibt aus Pretoria: Die Ankunft der niederländischen Schiffe in den südafrikanischen Häfen hat begreiflicherweise das Gefühl der Stammesverwandtschaft wieder aufleben lassen. Auch die japanischen Schiffe nehmen nun den alten Seeweg um das Kap und es ist sehr wichtig, daß man in Holland sich deutlich Rechenschaft gebe, was hier auf dem Spiele steht. Denn was vorherzusehen war, geschieht nun. Infolge der Lähmung, hervorgerufen durch den ruchlosen Kampf um die Handelsuprematie, breitet Japan seinen Handel so aus, daß die Erhaltung des Uebergewichtes der weißen Rasse sehr gefährdet wird. In den hiesigen Zeitungen erscheint der folgende Bericht: Der Kapitän und die Offiziere des japanischen Bootes „Suwa Maru" hatten den Bürgermeister von Kapstadt mit einer Anzahl der vornehmsten Bürger bei Gelegenheit eines Essens an Bord. Kapitän Sekine sprach die Hoffnung aus, daß nach dem Kriege es ermöglicht werde, zwischen Japan und Südafrika eine direkte Verbindung zu unterhalten. Der japanische Konsul in Kapstadt reiste am gleichen Tage nach Japan, um mit seiner Regierung die Mittel zur Förderung des Handels zwischen den beiden Ländern zu beraten. Der Import Japans nach der Union, welcher im Jahre 1914 119 663 Pfd. betrug, lief im Jahre 1915 auf 232 774 Pfund an. Die Einfuhr betrifft, abgesehen von Rohrmöbeln und den gewöhnlichen billigen Phantasie-Artikeln, meist Artikel, welche die Eingeborenen kaufen. Der Kaufmann, der in Südafrika einen Markt erobern will, tut gut, auch die Wünsche der Eingeborenen und die Waren zu prüfen, welche sie sich kaufen. Man kann dessen sicher sein, daß der japanische Konsul in Kapstadt Muster von Wollwaren, wollene Decken usw. mit nach Japan genommen hat, um die japanischen Fabrikanten über die Anforderungen zu unterrichten, welche die schwarze Bevölkerung stellt.

Englands Seekrieg.

Postraub.

c. B. **Christiania**, 27. Mai. Das Blatt „Aftonposten" meldet unterm 25. Mai aus Bergen: Künftig müssen die norwegischen Amerikadampfer auch auf der Fahrt von Norwegen nach Amerika Kirkwall anlaufen, wo jedesmal die gesamte Post ausgeliefert werden muß. Sie wird dann von den Engländern zur Zensur nach London geschafft. Wie und wann die neutrale Post dann weiter geschickt wird, ist hier unbekannt. Das Gleiche gilt auch für die dänischen Amerikadampfer. Wie verlautet, soll die schwedische Amerikalinie sich bisher diesem englischen Befehle noch nicht unterworfen haben.

*

Neutralitätsverletzung.

T. U. **Kopenhagen**, 27. Mai. Aussagen von Leuten der Besatzung des mit 18 Mann im nördlichen Skagerak bei Kullen von einem französischen oder englischen U-Boot versenkten Lübecker Dampfers „Trave" sowie auch anderweitige Feststellungen haben ergeben, daß der genannte Dampfer bereits innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer sich befand, als er von dem U-Boot zum Stoppen und die Mannschaft zum Verlassen des Schiffes gezwungen wurde.

Amerika.

Die Mexikaner rücken gegen die amerikanische Grenze vor.

c. B. **Aus dem Haag, 27. Mai. Reuter meldet aus Washington, das 10 000 mexikanische Kavalleristen und 20 000 sonstige Anhänger Carranzas gegen die amerikanische Grenze vorrücken. Der mexikanische Befehlshaber übersandte dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen eine Abschrift des vom Präsidenten Carranza an Wilson gerichteten letzten Ersuchens, Mexiko zu räumen. Es verlautet, daß der mexikanische General betonte, er werde am 1. Juni die Operationen zur Säuberung des mexikanischen Grundgebietes beginnen.** — Die kriegslüsternen Amerikaner können also ihren Krieg im Lande selbst haben, wenn sie wollen!

*

Die erste Friedensversammlung in Amerika.

WTB. **Washington**, 27. Mai. Die erste Versammlung zur Herbeiführung des Friedens wurde abgehalten. Es waren 2000 Personen anwesend, darunter Vertreter der Universitäten, Geschäftsleute und Arbeiterpolitiker. Die Beratungen waren rein akademisch. Unter den Rednern waren Taft und der Staatssekretär Garrison für den Krieg. Wilson wird am Sonnabend in der Friedensliga sprechen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die Kämpfe in Ostafrika.

WTB. **London**, 27. Mai. Smuts berichtet u. a.: Vorgeschobene Truppenteile besetzten ohne Widerstand das Ruiwu-Lager am Pangani-Flusse, Lembeni und Ngulu. Aus Kendoa Irangi wird eine Erneuerung der feindlichen Tätigkeit gemeldet. Aus Ruanda haben sich die Deutschen zurückgezogen, bevor sie mit den Belgiern, die Kigali Rianja halten, zusammengestoßen sind.

WTB. **Kapstadt**, 27. Mai. (Reuter.) Nach einem amtlichen Berichte aus Laurenzo Marques wurde am 21. Mai am Rowuma-Flusse eine Matrosenabteilung mit zwei 37 mm-Geschützen und zwei Maschinengewehren gelandet. Diese ging am linken Ufer bis zur Fabrik nordöstlich des portugiesischen Postens Namaja vor. Die deutschen Verschanzungen und die Hütten der Eingeborenen wurden niedergebrannt. Die Fabrik wurde besetzt und die Deutschen zogen sich ohne Kampf zurück. Die Portugiesen besetzten die neuen Stellungen.

Das Handelsabkommen zwischen Rumänien und der Türkei.

c. B. **Wien**, 27. Mai. Die „Wiener Allgemeine Ztg." meldet aus Agram: Aus Bukarest wird gemeldet, daß zwischen Rumänien und der Türkei Verhandlungen gepflogen werden, die auf einen Handelsvertrag hinzielen. Die Grundzüge sollen dem des Vertrages zwischen Rumänien und den Mittelmächten gleich sein, Rumänien verlangt aber, daß vor Abschluß des Handelsvertrages die Türkei die Ausfuhrpreise für alle Artikel festsetzt.

Deutsches Reich.

Die Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland.

c. B. **München**, 27. Mai. Der Reichskanzler wird, wie nun feststeht, zu seinem Besuche in München Sonntag abend Berlin verlassen und Montag früh hier eintreffen. Am Montag werden die verschiedenen Besprechungen und der Empfang beim Könige stattfinden. Die Weiterreise nach Stuttgart und Karlsruhe dürfte dann schon am Dienstag erfolgen. Die Reise ist seit längerer Zeit geplant und braucht durch die Erkrankung des Ministerpräsidenten Graf Hertling, da sie sich als verhältnismäßig leicht erwies, nicht den erwarteten Aufschub zu nehmen. Natürlich knüpfen sich auch hier in politischen Kreisen an diesen Besuch allerlei Kombinationen. Es handelt sich selbstverständlich nicht um eine Höflichkeitsvisite oder Erwiderung des Besuches des Grafen Hertling in Berlin. Vielmehr ist man sich hier in zuverlässig unterrichteten Kreisen darüber klar, daß diese Reise dem Bedürfnisse entspringt, mit den süddeutschen Höfen und Ministerien in engere persönliche Fühlung zu treten wegen der Fragen, die uns alle bewegen, und an denen, wie an der zukünftigen Gestaltung der Elsaß-Lothringischen Angelegenheit, die süddeutschen Staaten, insbesondere Bayern, besonders interessiert sind. In dieser letzteren Frage ist inzwischen kein neues Moment eingetreten. Naturgemäß werden bei diesem Besuche auch die verschiedenen Fragen der äußeren Politik berührt werden. Daß dafür das Bedürfnis einer persönlichen Aussprache vorhanden ist, liegt auf der Hand.

Die erste Sitzung des Kriegsernährungsamtes.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendauflage enthalten.)

WTB. **Berlin**, 27. Mai. **Gestern nachmittag hat die erste Sitzung des Vorstandes des neuen Kriegsernährungsamtes stattgefunden. Es wurde in der Sitzung die Geschäftsordnung des neuen Amtes festgestellt, wie auch eine Reihe der dringendsten Fragen der Lebensmittelversorgung beraten. Es wurde insbesondere die Frage der Ausfuhrverbote, wie sie in den verschiedenen Bundesstaaten und Landesteilen bestehen, besprochen und eine einheitliche Behandlung dieser Angelegenheit in Angriff genommen. In den beiden nächsten Wochen werden in umfangreicher Weise Verhandlungen mit Vertretern aus den Kreisen der Landwirtschaft, der Industrie, des Handels und der großen Städte, sowie von Konsumentenorganisationen stattfinden, um die Wünsche und Bedürfnisse der betreffenden Kreise kennen zu lernen. Eingehend wurde weiterhin die Frage der Massenernährung in den großen Städten beraten. Am Dienstag der nächsten Woche wird der Vorstand erneut zusammentreten.**

Geschäftsgang im Reichstag.

Der Reichstag arbeitet gegenwärtig in zahlreichen Ausschüssen mit Hochdruck an der Fertigstellung seiner diesmaligen Tagungsaufgaben. Der Etat muß noch unter Dach und Fach gebracht, die Steuervorlagen sollen baldigst erledigt werden. Die Gesetzentwürfe über die Abänderung des Vereinsrechts, über die Festellung der Kriegsschäden, über die Herabsetzung der Altersgrenze in der Altersversicherung und über die teilweise Kapitalisierung der Kriegsrenten vertragen keine Verschiebung auf den Herbst. Bis dahin aber hofft man diesmal die Vertagung erstrecken zu können. Im August wieder zusammenzutreten, wie seither in jedem Kriegssommer, wünscht man zu vermeiden, weil ein neuer dringlicher Beratungsstoff dann kaum vorliegen dürfte. Eben deshalb besteht auch der Plan, demnächst schon eine neue Kriegskreditvorlage über abermals 10 Milliarden Mark zur Beschlußfassung zu bringen. Ist der Kredit im Augenblick auch noch nicht erforderlich, so würden die bereits bewilligten 40 Milliarden doch nicht reichen, wenn erst im Herbst zehn neue bewilligt und Anfang Winter eingefordert würden. Nach alledem besteht im Reichstag die begründete Hoffnung, daß man bis Himmelfahrt oder längstens bis Pfingsten mit aller Arbeit fertig sein und sich dann bis Oktober oder Anfang November vertagen wird.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Kann Togal jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Fr. Marie Obermeier, München, schreibt: „Ein halbes Jahr lag ich schwer krank im Krankenhause und wurde nachher noch sehr von Rheumatismus in den Beinen und nervösen Kopfschmerzen geplagt, so daß ich vollkommen geschwächt war und meine Beine nicht mehr tragen wollten. Nur durch den Gebrauch von Togal-Tabletten bin ich von diesen unerträglichen Schmerzen wieder befreit worden und ich bin jetzt, zu meinem größten Glücke, wieder vollkommen hergestellt. Ich kann daher die Tabletten aus bester Erfahrung jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen. Auch greifen sie weder Herz noch Magen an." Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit des Togal überzeugen. Es wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und nervösen Kopfschmerzen, sondern auch bei Hexenschuß, Ischias, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza, sowie bei allen Arten von Nervenschmerzen. Aerztlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken erhältlich.

Auf den Tag.

Marine-Erzählung aus unseren Tagen von **Horst Bodemer.**

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Umgeben von seinen Offizieren, stand Sir Artur Ellwood da, mit zusammengekniffenen Lippen. Nun würde wohl auch Englands Stunde schlagen, — vor der Zeit! Da war also Deutschland zu früh aufgewacht! Mit den gegebenen Verhältnissen mußte man rechnen, und zwar gründlich!

Artig wandte sich der Kapitän Friedrichsen an die Passagiere, sagte erst auf englisch, dann auf portugiesisch:

„Ich bedauere ungemein, daß ich die Herrschaften für Lissabon nicht zu ihrem Ziele bringen kann! Der Kurs ist schon geändert! Wegen eventueller Schadenersatzansprüche muß ich bitten, sich an die Hamburg-Südamerika-Linie zu wenden. Wir müssen um das neutrale England herumfahren. Die Gastfreundschaft des „Generaloberst" wird sich bewähren! Es mangelt an nichts!"

Die aufgeregten Südländer brachen in ein Wehklagen aus. Viele hatten die Fahrt wegen den gespannten politischen Verhältnissen sowieso nicht gern angetreten. Man bestürmte den Kapitän mit Fragen. Der zuckte bedauernd die Achseln.

„Ich weiß nicht mehr als Sie, meine Herrschaften! Höre ich mehr, wird es Ihnen bekanntgegeben werden! Und im übrigen fahren Sie auf einem schnellen und guten deutschen Schiffe!"

*

Sir Artur Ellwood hatte seinen Platz bei Tische an der rechten Seite des Kapitäns Friedrichsen. Erregt wie nie zuvor war die Unterhaltung heute. Die Bordkapelle spielte patriotische Weisen, die Deutschen sangen mit; die Südländer stritten sich überlaut in ihrer von lebhaften Handbewegungen begleiteten Art über die Aussichten der Parteien. Die englischen Herren aber zeigten ruhige Mienen. Aeußerlich kühl, waren sie innerlich voller Haß gegen die, unter deren Flagge sie fuhren. Und im Herzen trug jeder von ihnen die stille Hoffnung, daß bald ein englisches Schiff in Sehweite kommen und sie aufnehmen würde.

Es war selbstverständlich, daß Sir Ellwood im Gespräche mit dem Kapitän die Chancen abwog.

„Die Deutschen, das erste Landheer der Welt, ich bin überzeugt, sie werden sich großartig schlagen. Wie es aber um Oesterreich mit seinem Völkergemisch aussieht, und ob Italien einschwenkt, das erscheint mir die große Frage!"

Kapitän Friedrichsen legte jedes Wort auf die Goldwage. —

„Wir werden ja bald wissen, wie sich die Dinge entwickeln. Für die Hochschätzung unseres Landheeres sage ich verbindlichsten Dank, Sir Ellwood! ... Und daß heute etwas langsamer serviert wird, bitte ich zu entschuldigen!" ...

Der junge Schiffsarzt war eingetreten, beugte sich herab zum Kapitän und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Der erhob sich. „Nun muß ich auch noch bitten, mich zu entschuldigen, Sir ... Doch nichts Ansteckends, Doktorchen?"

„Völlig ausgeschlossen! Ich verbürge mich dafür!"

„Na, dann ist's ja gut!"

Mit einer höflichen Verbeugung gegen die Gäste verabschiedete sich der Kapitän einstweilen, während der junge Arzt seinen Platz mitten unter den deutschen Passagieren einnahm und erzählte, daß sich ein deutsches Kinderfräulein das Achselgelenk ausgekugelt habe bei einem Sturze und dabei — wohl von den Aufregungen — einen Nervenchok wegbekommen habe, was es wünschenswert erscheinen lasse, sie völlig zu isolieren.

Man bedauerte lebhaft — und dann wandte sich das Gespräch schleunigst wieder den Ereignissen in der Heimat zu ...

Als der Kapitän die Kabine betrat, mußte er lachen. Den linken Arm in der Schlinge, stand Hein Lührs Braut da.

„Fräulein Murfleth, das ist ja einfach großartig! Und ein Glück, daß wir ausnahmsweise zwei Telegraphisten an Bord haben. Das Essen wird Ihnen Ihr Bräutigam bringen, aber im übrigen, bitte, hübsch vorsichtig! Sehen Sie", der Kapitän drückte auf eine Stelle im Holzgetäfel der Wand und eine Klappe sprang auf, „diese Lederhaube werden Sie aufsetzen und unterm Kinn zubinden. Die empfindlichsten Schallplatten von der Welt liegen dann an Ihren kleinen Ohren ... Der Draht stellt die Verbindung her. Hier der Stift — da hinein ... So! Nun können Sie jedes Wort in der Kabine des Engländers hören. Bleistift und Papier liegen dort auf dem Tische. Die Tür halten Sie verriegelt! Nur beim Aufleuchten der kleinen roten Glühbirne werden Sie öffnen! Bücher sollen Sie auch erhalten. Die Linie, vielleicht das Vaterland, werden Ihnen diese „Freiheitsberaubung" danken! Eine Kabine ist ja die reinste Sprechzelle, und daß drüben der Engländer nicht rauskriegt, wo der „Verräter", die Schallplatte, angebracht ist, darauf können Sie sich fest verlassen! Also, einstweilen, Fräulein Murfleth, machen Sie Ihre Sache gut! Zu oft darf ich mich nicht persönlich nach Ihrem Wohlbefinden erkundigen, sonst fällt es auf!"

Zwei Minuten später saß der Kapitän Friedrichsen wieder neben Sir Ellwood und plauderte weiter mit ihm über die Aussichten, die Deutschland in dem Kriege hatte. Wie sich aber England voraussichtlich zu den Ereignissen stellen würde, danach zu fragen, den Gefallen tat er dem englischen Marineoffizier nicht, obgleich der darauf lauerte und eine sehr diplomatische Antwort auf Lager hielt.

*

Fast drei Tage vergingen, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. Der „Generaloberst" durchschnitt mit nordnordöstlichem Kurse die Wellen, um schließlich gerade nach Norden zu fahren. Der Kapitän Friedrichsen wurde schon besorgt. Warum blieben alle Funksprüche aus? War das Absicht oder war man in der Heimat verhindert, zu telegraphieren? Der erste Offizier fragte, ob es nicht zweckmäßig sei, sich einmal zu melden.

„Nee, Helmsoth, damit der Teufel seine Hände ins Spiel bekommt! Und wir nähern uns der gefährlichen Zone. Man wird schon wissen, warum man in Deutschland schweigt. Ich will's wenigstens hoffen! Denn das gründlichste Volk sind wir doch!" ...

Da — am frühen Morgen ein knatterndes Geräusch in der Antenne. Brandt, der gerade Dienst hatte, atmete erleichtert auf, er meldete sich. Das Telegramm lief ein, das allen Deutschen in der Heimat die Augen schon blank gemacht hatte.

„Reichstag Kriegskosten einstimmig bewilligt. Auch Sozialdemokraten. England hat uns den Krieg erklärt!"

„Lührs", brüllte Brandt. „Lührs!" Der war durch das Geknatter wach geworden, stand schon hinter seinem Kollegen.

„Hast du gehört?"

„Ich bin noch sprachlos!"

„Donnerkiel! Wie herrlich muß es in Deutschland aussehen! Nu kriegen sie aber Kloppe! ... Und der Kapitän hat die Wache!" (Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160528013/fragment/page=0002

Die zweite Lesung der Novelle zum Kaligesetz.

Die Beschlüsse erster Lesung wurden in der zweiten Lesung des Gesetzes in der 13. Kommission des Reichstages durchweg aufrechterhalten. Folgende Resolution fand Annahme: Den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß fiskalische und private Kaliwerke mit ihren Arbeitern tarifliche Lohnvereinbarungen treffen und die Vertreter der gewerkschaftlichen Berufsvereine als Berater der Arbeiter hinzuziehen. Die Petitionen wurden durch die gefaßten Beschlüsse für erledigt erklärt. In der Gesamtabstimmung wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Clemens Delbrück Professor in Jena.

Unser L. S.-Mitarbeiter schreibt uns:

Jena, die Stadt Haeckels und Abbes, die Sommerresidenz aller Musen und eine der wenigen „sozial-politischen Versuchsstationen“ in Deutschland, hat der scheidende Staatssekretär Delbrück sich zur neuen Heimat erkoren, und nichts vielleicht ist charakteristischer für die nimmermüde Arbeitsfreude dieses Mannes und die verblüffende Anpassungsfähigkeit seines Geistes, daß er dort nicht ruhen, sondern als Lehrer der Staatswissenschaft noch am Abend seines Lebens neuen und fruchtbaren Samen ausstreuen will. Es beweist aber zugleich, daß man in der Verzerrung aller Ansichten, die nun einmal der Krieg mit sich bringt, vielfach auch Clemens Delbrück Unrecht getan hat: der schmalbrüstige, ausgepumpte Bürokrat, der mit den auf ihn anstürmenden Aufgaben und Interessengegensätzen nicht fertig werden konnte und daher das Steuer aus der Hand legte, war er nicht. Vor einem Jahre schon, bei seiner Unterhaltung, die ich mit ihm führen durfte, hatte Delbrück große Gedanken und Absichten über unsere wirtschaftliche Demobilisation, den Uebergang zur Friedenswirtschaft, die Retablierung namentlich unseres Mittelstandes entwickelt, Gedanken, die — völlig unberührt noch vom Staube der Amtsstuben — sein Ausscheiden besonders lebhaft beklagen lassen. Hier, wie auf dem Gebiet der Ernährungspolitik, hinterläßt er nun seinem Amte wenigstens ein Programm, während er selbst fürderhin, an friedlicherer und beschaulicherer Stelle nur ein Führer der Jugend sein will.

Ausland.

Gegen Wilson — für Roosevelt.

c. B. **Genf,** 27. Mai. Der Vierverband scheint zu beabsichtigen, gegen die Wahl Wilsons die schärfste Propaganda zu entfesseln, dagegen Roosevelt zu protegieren, welcher die Geheimzwecke von London und Paris besser vertritt. Den richtigen Standpunkt vertrete Roosevelt durch die Phrase, die Nation, welche sich respektiert, darf Demütigung nicht hinnehmen. Die Pariser Presse bringt lange Depeschen aus Newyokk, wonach Wilson das Vertrauen der Majorität verlor. Die Aussichten Roosevelts seien günstig, obwohl Hughes einen ernsten Rivalen darstellt.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendauflage enthalten.)

Eine parlamentarische Niederlage des französischen Kabinetts.

Bern, 26. Mai. Die Budgetkommission der Pariser Kammer hat eine Tagesordnung angenommen, durch welche die Regierungsvorlage betr. Verdoppelung der direkten Steuern abgelehnt wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 27. Mai. Die Unternehmungslust konnte sich auch im freien Verkehr der Sonnabend-Börse nicht erkennbar beleben, ungeachtet der recht günstigen Kriegslage. Die Grundstimmung kennzeichnete sich aber, namentlich im Verlauf des Geschäftes als durchweg günstig. Auf dem Montangebiet stellte sich nach fester Eröffnung Kauflust für Bochumer, Phönix, Harpener, Bismarckhütte und Luxemburger Aktien bei anziehenden Preisen ein. Auch van der Zypen-Witten höher. Von Rüstungswerten stiegen Rheinmetall merklich, ferner Hirsch Kupfer, Dynamit und Deutsche Waffen höher, auch Daimler etwas fester; Benz- und Horch-Aktien unverändert, Gußstahlkugel gebessert. Schiffahrtsaktien etwas lebhafter, Hansa und Hapag höher, auch bestand für Lloyd Interesse. Maschinenwerte usw. fest. Egestorff, Gebr. Körting und Linke-Hofmann höher. Ferner zogen Kaliwerte, wie Westeregeln und Deutsche Kaliaktien, an. Von Einzelwerten besserten sich Siemens, Felten & Guilleaume, Gerbstoff Renner, Schantungbahn, und von Banken Deutsche und Handelsteile; ferner Russische Banken gefragt. Deutsche Erdölaktien unverändert. Deutsche Anleihen ruhig, ebenso ausländische Renten. Tägl. Geld 4 Prozent und darunter, Ultimogeld ca. 5 Prozent, Privatdiskont 4⅝ Prozent und darunter. Zum Schluß waren Bochumer, Phönix und Petersburger Internationale Handelsbank weiter gebessert.

Devisenkurse.

Berlin, 27. Mai 1916.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt

		Heute		Voriger Tag	
		Geld	Brief	Geld	Brief
New York	1 Doll.	5,17½	5,19½	5,17½	5,19½
Holland	100 fl.	223½	224	223½	224
Dänemark	100 Kr.	161¼	161¾	161¾	162,25
Schweden	100 Kr.	161¼	161,75	161¾	162,25
Norwegen	100 Kr.	161½	162,00	161¾	162,25
Schweiz	100 Fr.	103⅝	103⅞	103⅞	104⅛
Wien, Budapest	100 K.	69,80	69,90	69,80	69,90
Rumänien	100 Lei	86¼	86⅗	86	86½
Bulgarien	100 Leva	78½	79½	78¾	79¼

Getreide.

Berlin, 27. Mai. In der Lage des Produktenmarktes hat sich nichts geändert. Der Begehr für Futtermittel ist infolge des reichlichen Vorhandenseins von Grünfutter auf ein Minimum beschränkt. Heidekraut war heute etwas knapp angeboten und etwas höher. Spelzspreumehl wurde wenig beachtet. Auch Saatartikel wurden im großen und ganzen weniger gesucht.

Waggonfabrik Gottfried Lindner, Akt.-Ges., in Ammendorf. Im Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1915/16 wird u. a. folgendes ausgeführt:

Das verflossene Geschäftsjahr stand wie das vorhergehende unter dem Zeichen des Weltkrieges. Der ständig fühlbarer werdende Arbeitermangel und das Fehlen geschulter Arbeitskräfte brachte unseren Abteilungen nicht den vorjährigen Umsatz, wohl aber eine erhöhte Abnutzung unserer Maschinen, die, um den vielseitigen Anforderungen Rechnung zu tragen, zeitweise in Tag- und Nachtbetrieb beansprucht wurden. Die Abteilung Karosseriebau litt zeitweise unter dem Mangel an Aufträgen in Personenautomobilen, der Bau von Karosserien für Lastkraftwagen konnte nur einen geringen Ersatz dafür bieten.

Der Umsatz des Werkes betrug 5 685 356 Mk. (gegen 6 224 305 Mk. im Vorjahre). Die Bestände an Rohmaterial und Halbfabrikaten sind unserer Gepflogenheit gemäß vorsichtig bewertet. Den nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen sowie Rücklage für Kriegsgewinnsteuer verbleibenden Reingewinn von 273 491,16 Mk. zuzüglich Vortrag von 1914/15 von 8955,40 Mark, in Summa 282 446,56 Mk., schlagen wir vor, wie folgt zu verteilen: Ueberweisung zur Arbeiterwohlfahrt 6840,82 Mk., Ueberweisung zum Delkrederekonto 3062,32 Mk., vertragsmäßige Tantieme an den Vorstand und Beamte, Gratifikation an Beamte 48 000 Mk., 4 Prozent Dividende auf 1 600 000 Mk. 64 000 Mark, Tantieme an den Aufsichtsrat 20 000,73 Mk., 8 Prozent Restdividende auf 1 600 000 Mk. 128 000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 12 542,69 Mk.

Nach dem Geschäftsbericht der Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Reuß in Artern, bei der sich bekanntlich die Unterbilanz um 505 000 Mk. auf 758 000 Mk. verringerte, war die Gesellschaft nicht nur mit Aufträgen für die Landwirtschaft, sondern auch für das Heer hinreichend beschäftigt. Der Fabrikationsgewinn stellt sich auf 1,63 (i. V. 1,54) Mill. Mk. Auf Debitoren werden 33 880 (209 763) Mk., auf Vorräte 0 (229 723) Mk. abgeschrieben. Die Debitoren sind auf 1,87 (2,45) Mill. Mk., die Vorräte auf 1,39 (1,91) Mill. Mk. zurückgegangen. Auch Kreditoren haben sich auf 719 345 Mk. (i. V. 2,18 Mill. Mk. Kreditoren und 300 000 Mk. Akzepte) wesentlich verringert. Dank der Besserung der Liquidität hat die Gesellschaft beim Amtsgericht Artern die Aufhebung der Geschäftsaufsicht beantragt. Im ersten Viertel des laufenden Jahres waren die Aufträge auf landwirtschaftliche Maschinen befriedigend. Ebenso sei die Gesellschaft mit laufenden Heeresaufträgen weiter beschäftigt.

Deutsche Farbstoffe für Amerika. Aus London wird gemeldet: In Beantwortung von Anfragen über die Ausfuhr deutscher Farbstoffe nach Amerika sagte im Unterhause Lord Robert Cecil, daß die britische Regierung im April 1915 bereit gewesen sei, die Ausfuhr von zwei Schiffsladungen Farbstoff zu gestatten, daß dieses Angebot aber nicht angenommen worden und inzwischen gegenstandslos geworden sei. Seitdem sei ein weiterer Vorschlag, betr. die Ausfuhr von Farbstoffen an die amerikanische Regierung, eingelaufen; er sei aber noch nicht beantwortet worden. Deutschland wünsche die Ausfuhr dieser Farbstoffe zweifellos deshalb, weil es den amerikanischen Kurs verbessern wolle, und diese Erwägung werde bei der Abfassung der Antwort an Amerika sorgfältig berücksichtigt werden. Soweit uns bekannt, wünscht Amerika die stark benötigten Farbstoffe, die ihm die Alliierten zu seinem Bedauern nicht liefern können, für seine Baumwollindustrie. Die britische Verdrehung, daß Deutschland hiermit den amerikanischen Wechselkurs aufzubessern wünsche, läßt bereits jetzt auf die Ablehnung des Gesuches Amerikas schließen.

Chemische Fabrik Grünau, Landshoff u. Meyer, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Jahr 1915 bei den üblichen Abschreibungen (i. V. 207 258 Mk.) die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung findet am 24. Juni statt.

Bibliographisches Institut (Meyer), Akt.-Ges., in Leipzig. Das Unternehmen bleibt für das erste Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft dividendenlos.

Oelwerke Stern-Sonneborn, Akt.-Ges., in Hamburg. Die Gesellschaft verteilt 18 (gegen 17) Prozent, außerdem 15 Prozent Bonus, der bei Bezug neuer 500-Mark-Aktien verrechnet wird.

A.-G. Bismarckshall in Samswegen (Kaliwerk). Die Gesellschaft bleibt auch für 1915 (wie seit ihrem Bestehen 1905) dividendenlos. Nach Abschreibungen von 395 365 (589 770) Mark ergibt sich ein neuer Verlust von 226 092 (539 092) Mark, der wieder aus den Rücklagen gedeckt wird, die dann noch 1 218 815 Mk. enthalten. Bei 5 Mill. Mark Aktienkapital betragen die Schulden in laufender Rechnung 4,29 (4,79) Mill. Mark gegenüber 3,79 Mill. Mark Beteiligungen (wie i. V.) und 215 737 (472 158) Mark Außenstände.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Elbe (27. Mai).

Aussig	+0,18	Roßlau	+0,7?
Dresden	—1,51	Barby	+0,84
Torgau	+0,28	Schönebeck	+0,88
Wittenberg	+1,51	Magdeburg	+0,96

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: I. V.: Siegfried Dyck; für Unterhaltungsblatt und Letzte Nachrichten: Hans Natonek; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

Dr. Weinreich's
Motten-Aether
vertilgt zuverlässig
Motten und deren Brut
Flasche 1.25, 2.00, 3.50 und 6.00 M.

19. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 27. Mai 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

112 22 44 292 95 336 499 637 **1**022 23 109 266 498 632 725 988 **2**001 46 [1000] 162 253 716 30 46 917 **3**346 434 543 746 [5000] 76 823 86 970 **4**023 317 832 986 **5**376 464 612 90 764 [1000] 97 806 73 903 **6**070 173 79 297 99 479 94 536 79 633 [1000] 48 824 994 **7**127 [3000] 93 364 538 45 82 90 681 842 945 71 **8**113 98 245 78 392 859 903 **9**162 281 609 754 860 [3000]

10039 [500] 180 234 415 932 67 **11**263 301 538 604 732 **12**039 156 276 [500] 391 488 520 39 652 66 842 95 [500] 907 29 51 **13**194 206 60 [1000] 412 603 61 87 748 55 75 89 [500] **14**018 161 [3000] 281 386 434 513 873 83 **15**003 588 721 24 960 **16**068 116 212 47 76 [1000] 473 529 33 734 993 **17**093 156 [1000] 269 414 732 34 815 33 81 994 **18**277 477 567 [500] 93 729 **19**048 [1000] 66 145 79 600 [500] 29 53 625 777 902

20432 97 680 725 867 997 **21**262 89 388 [500] 625 87 602 12 943 96 **22**027 36 240 310 62 74 423 700 943 **23**184 [3000] 532 715 **24**585 **25**239 388 **26**019 140 [1000] 57 91 204 475 [500] 601 865 [500] 71 967 **27**334 42 48 401 23 522 83 605 724 [1000] **28**118 247 412 581 86 653 **29**044 [3000] 108 30 414 625 921

30215 89 312 51 500 11 35 73 691 700 17 68 70 **31**513 687 703 805 **32**146 202 60 355 [50] 76 [1000] 472 548 627 65 756 92 838 969 **33**036 135 372 533 731 49 852 **34**275 96 347 [500] 76 429 44 94 715 940 [500] **35**082 133 42 260 683 860 [500] 922 42 **36**030 81 35 196 209 340 [1000] 55 634 955 **37**143 69 236 430 84 37 77 79 712 39 906 [3000] 17 **38**188 99 256 [3000] 455 757 88 [1000] 824 46 56 80 974 **39**082 247 93 302 483 690 761 [1000] 902

40090 103 [3000] 27 202 76 303 [500] 18 436 513 680 767 966 **41**019 131 266 83 94 358 436 61 743 868 80 905 **42**223 373 410 513 23 602 719 81 91 963 **43**067 464 635 [500] 93 757 881 **44**004 387 415 40 [1000] 86 555 72 720 885 963 **45**205 18 90 389 732 51 [500] 52 **46**092 132 517 32 52 956 **47**108 295 352 610 97 928 73 **48**107 17 38 73 352 401 79 589 692 96 732 923 72 **49**069 321 479 [3000] 865 89 823 016

50042 162 236 478 905 75 **51**327 653 86 791 **52**054 64 79 [1000] 156 222 424 621 49 93 740 980 **53**644 76 77 801 922 70 **54**029 136 87 414 94 508 65 798 **55**041 70 [500] 135 49 580 98 609 839 89 **56**002 [500] 228 [1000] 68 502 39 86 653 93 713 833 925 **57**164 224 336 551 [1000] 66 706 46 54 [500] 918 **58**006 184 [3000] 255 489 601 749 66 **59**070 115 623 812 16 99

60047 77 87 96 240 340 414 627 [1000] 60 717 53 95 **61**118 85 665 **62**066 155 264 408 [3000] 53 574 613 48 710 23 974 **63**062 [500] 118 307 43 [1000] 822 55 75 975 **64**018 23 101 393 706 60 79 834 944 **65**050 270 380 718 [1000] 52 65 887 935 59 **66**215 [500] 60 417 41 563 84 838 [3000] 925 **67**031 184 272 314 37 70 591 667 87 740 64 897 991 **68**084 96 [500] 135 94 272 300 741 64 813 **69**043 54 122 295 394 [500] 413 523 29 45 693 853 923 [3000] 63

70092 214 439 869 932 **71**016 65 224 310 [500] 52 662 755 78 859 911 97 **72**052 87 158 224 748 62 821 68 954 **73**003 40 91 162 76 419 [500] 66 [1000] 96 578 [1000] 83 680 857 [1000] 86 **74**316 425 [500] 942 47 **75**125 302 96 419 37 73 519 786 **76**034 209 46 318 [1000] 20 [3000] 468 971 **77**214 510 [1000] 733 44 **78**055 60 91 112 266 442 62 612 30 34 714 33 975 **79**143 265 70 458 548 775 926 [1000]

80120 457 [500] 714 800 **81**074 351 513 763 **82**140 42 354 [500] 408 97 502 20 620 734 812 94 **83**025 113 230 78 330 412 604 716 922 **84**055 251 306 556 728 46 60 62 64 850 **85**052 173 462 531 748 **86**023 66 84 176 261 69 465 542 [500] 50 857 62 **87**025 157 [3000] 384 467 637 [1000] 57 783 97 857 **88**103 52 62 64 434 642 [500] 98 747 823 **89**114 23 [3000] 250 303 795 812 88 969

90068 84 193 94 295 301 464 603 707 870 982 **91**046 566 677 813 26 47 **92**048 103 8 44 [500] 221 523 619 52 835 **93**052 230 309 35 424 827 958 80 **94**336 53 [500] 417 559 65 631 78 801 [500] 929 61 **95**053 263 324 718 33 40 895 **96**01722 317 97 [500] 308 401 [3000] 4 78 624 914 57 [500] **97**252 395 [1000] 557 656 707 **98**014 146 255 [3000] 315 49 88 426 27 [500] 50 741 812 900 **99**046 164 589 600 37 704

100020 125 203 69 431 89 667 91 778 893 909 55 **101**290 858 474 89 504 71 600 740 800 11 986 **102**027 67 333 75 425 633 72 734 988 **103**018 [1000] 301 [1000] 97 493 645 769 802 922 26 **104**037 220 [3000] 557 [500] 675 890 **105**216 47 494 761 72 **106**093 282 312 86 [500] 420 22 [3000] 522 [1000] 733 **107**006 52 [3000] 121 64 259 343 69 479 506 750 **108**123 376 439 692 [1000] 662 755 867 75 933 37 **109**206 34 318 21 [1000] 60 [1000] 409 28 82 [500] 644 50 [500] 807 905 30 36

110039 84 [500] 168 87 203 43 370 802 [1000] 50 913 [500] **111**041 107 9 72 369 466 523 603 78 817 964 **112**034 189 226 30 371 672 763 861 **113**181 528 814 768 [5000] 998 **114**058 186 216 70 302 541 67 82 844 [500] 956 [1000] **115**077 242 381 618 811 49 914 **116**294 307 42 47 764 [500] 70 [3000] 912 31 58 **117**128 461 546 97 710 17 860 [500] **118**003 [500] 32 132 344 559 [500] 681 801 87 938 **119**011 185 71 314 96 513 965 67 808 26 28 971

120109 78 **121**017 117 40 804 934 92 **122**089 320 56 426 685 91 703 803 **123**161 520 96 601 726 42 823 74 921 86 **124**068 60 166 270 308 650 [1000] 806 25 904 **125**038 416 592 613 [3000] 724 [500] 78 844 55 961 **126**028 123 336 52 662 887 926 63 **127**038 112 324 66 452 562 821 76 925 **128**014 87 201 782 966 **129**005 71 [1000] 83 107 889 517 675 716 60 887

130003 229 328 73 78 409 568 613 760 946 **131**019 34 169 380 698 959 **132**071 246 371 454 520 698 798 813 29 924 [500] 51 **133**298 415 82 530 37 609 29 755 807 29 **134**051 255 347 49 96 416 23 501 27 834 [1000] 89 **135**031 32 [3000] 35 40 151 229 66 71 91 96 96 327 427 530 59 700 65 **136**007 14 15 120 375 455 57 519 82 696 823 **137**069 82 [3000] 232 42 344 625 [1000] 914 19 **138**264 86 360 72 479 509 637 795 973 [500] **139**002 144 46 89 369 442 53 83 585 619 86 769 951

140169 93 256 331 58 99 691 835 914 27 59 **141**042 52 54 154 754 946 **142**034 150 63 625 70 758 897 **143**185 200 347 607 [1000] 722 71 **144**032 246 463 630 [500] 922 **145**188 295 316 417 696 787 879 904 18 **146**029 547 [500] **147**071 158 368 497 [500] 516 [500] 64 89 699 700 20 88 90 875 **148**023 304 [500] 403 711 **149**092 123 265 311 12 801 13 30 [500] 920

150048 289 504 40 [3000] 97 674 79 839 **151**180 [1000] 585 602 796 816 970 79 **152**008 133 422 584 626 77 782 875 902 62 **153**006 70 86 150 79 91 204 17 55 376 96 577 **154**064 213 64 440 722 [3000] 45 **155**156 390 620 [1000] 62 835 73 **156**012 56 178 87 [500] 442 981 **157**032 403 47 989 **158**022 89 101 6 316 412 584 97 743 845 **159**040 155 201 [500] 20 465

160038 [1000] 102 48 243 [500] 428 602 868 957 **161**283 [75000] 413 44 565 [500] 603 787 [500] **162**098 184 456 630 763 820 87 919 **163**055 69 180 258 93 344 91 420 35 797 [1000] 681 **164**050 104 47 97 [5000] 242 569 685 739 47 **165**204 95 468 668 **166**072 439 527 75 605 939 **167**030 153 238 90 [500] 366 590 722 804 908 **168**097 309 94 408 518 641 **169**128 407 [500] 28 35 [500] 729 900 61

170203 [3000] 365 450 54 518 600 31 45 85 819 35 923 [3000] 51 **171**006 169 425 28 560 87 89 975 **172**061 106 292 93 569 96 [1000] 698 779 **173**153 264 771 607 41 **174**016 56 140 227 440 987 **175**070 101 58 216 86 646 48 725 29 895 **176**037 42 87 136 61 70 83 331 56 480 562 658 833 978 **177**030 39 79 299 308 14 33 445 98 777 **178**062 32 104 45 299 311 33 70 [1000] 784 847 91 929 **179**217 339 66 537 710 841 63 927

180000 13 [1000] 257 410 [1000] 70 551 [500] 613 70 817 24 60 935 [500] 43 **181**207 9 64 319 [500] 400 [500] 42 715 88 94 98 900 **182**089 164 393 447 668 [500] 712 18 810 [500] 955 [500] **183**029 [500] 111 79 [3000] 347 684 762 **184**083 185 92 99 240 591 913 27 38 66 **185**151 59 834 57 63 561 [1000] 786 910 14 [1000] 99 [500] **186**221 406 [3000] 60 633 727 58 **187**021 62 250 319 [1000] 58 81 505 657 75 81 [500] 740 [1000] 869 913 **188**034 306 48 54 415 526 82 639 [500] 775 **189**149 53 [3000] 259 354 75 [500] 462 631 702 874 93 945

190007 8 80 252 336 61 417 560 62 [1000] 70 87 712 831 **191**100 239 43 82 317 [500] 34 [500] 505 [1000] 70 79 83 622 56 912 37 71 **192**260 333 731 79 **193**010 [1000] 142 76 812 27 413 39 42 548 740 877 967 80 **194**063 [500] 216 419 546 873 **195**111 276 373 570 90 [500] 666 [500] 97 **196**080 130 215 30 432 604 791 801 52 970 **197**062 [500] 177 257 300 46 454 96 530 53 752 933 62 **198**070 [1000] 99 155 [3000] 95 [500] 500 [500] 62 72 733 53 844 47 81 998 **199**269 320 30 36 61 433 90 712 807 36 50 978

200007 24 68 408 [1000] 635 739 [1000] 869 986 **201**042 236 [1000] 91 369 [500] 409 [500] 711 [3000] 94 662 [500] **202**324 656 755 [1000] 57 886 925 [1000] 37 **203**049 76 490 505 603 9 40 753 898 954 [500] 59 **204**087 105 34 58 350 662 85 93 711 [1000] 857 994 **205**030 101 302 67 472 671 634 726 87 90 809 **206**086 313 462 69 577 [500] 86 704 843 60 **207**070 89 191 310 73 400 1 509 633 092 **208**133 36 281 331 655 803 996 **209**009 209 74 339 50 405 520 85 54 752 82 814 945

210314 51 87 429 534 39 669 858 934 52 **211**243 [500] 396 437 [1000] 97 596 642 721 818 68 **212**065 67 121 356 68 688 703 [500] **213**050 76 583 611 742 985 [3000] **214**242 457 556 64 670 705 838 81 90 932 **215**020 125 77 404 505 95 754 822 942 **216**118 36 52 915 **217**024 102 97 251 308 10 518 56 639 64 **218**000 378 491 567 [1000] 84 702 23 971 **219**012 [3000] 101 431 622 771 827 961

220164 389 725 920 **221**044 76 112 16 25 [500] 378 539 84 631 79 790 818 59 910 40 **222**109 67 284 97 340 506 94 [1000] 727 60 828 **223**370 534 43 662 **224**111 [500] 80 270 343 [1000] 85 414 [1000] 53 625 [3000] 725 **225**190 443 581 98 753 834 937 81 **226**029 269 457 559 672 706 833 [1000] 943 **227**150 217 413 639 46 708 60 815 **228**022 384 **229**326 56 83 435 90 631 726 859

230139 208 54 [500] 317 46 507 647 49 838 988 94 **231**142 243 [3000] 368 86 563 600 703 818 64 900 **232**062 335 62 429 34 504 27 650 784 861 914 77 [1000] **233**482 90 508 25 72 647 71 [500]

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt a. Main. *Sommer- u. Winterkurbetrieb.*
Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.** Sämtliche neuzeitliche Kurmittel.
Herrl. Park- u. Waldspaziergänge. Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigungen.
Prospekte und Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160528013/fragment/page=0003

Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg
Agenturen in Gräfenhainichen u. Düben.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel- Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer mit vermietbaren Schliessfächern.

Aufruf.

Deutschland kann nur siegen, wenn es nicht nur mit dem Schwerte kämpft, sondern auch wirtschaftlich stark bleibt. Die wirtschaftliche Kraft zu fördern ist daher eine Aufgabe, von der sich heute niemand ausschließen darf. Sie erfordert nicht nur hingebende Arbeit von allen, die im sicheren Schutze unserer Grenzen schaffen, sondern auch, daß sich ein jeder gern und willig Opfer auferlegt. Wie klein sind solche, wenn wir sie mit denjenigen vergleichen, die unsere heldenmütigen Truppen täglich und stündlich bringen!

Zum wirtschaftlichen Siege in dem uns aufgedrungenen Kampfe gehört auch die Verstärkung des Goldschatzes der Reichsbank. Darum muß nicht nur die noch ganz bedeutende, im Privatbesitz befindliche Menge gemünzten Goldes, dessen Festhalten geradezu sinnlos ist, gegen Banknoten eingetauscht werden; es ist vielmehr der Goldschatz der Reichsbank auch durch den **Verkauf von Goldsachen** zu verstärken. Zu diesem Zwecke wird in **Halle** für die Stadt und Umgebung am **Mittwoch, den 31. Mai 1916,** eine

Goldankaufsstelle

eröffnet. Sie befindet sich im Gebäude der Handelskammer, **Franckestraße 5,** Erdgeschoß und ist an Wochentagen vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Die Stelle, die auch Goldmünzen gegen Banknoten einlöst, vergütet den vollen Goldwert. Die Feststellung des Goldgehalts findet durch einen vereidigten Taxator statt. Die Taxen sollen so erfolgen, daß aus dem Ankauf von Goldsachen für die Reichsbank kein Gewinn entsteht.

In vielen Haushaltungen finden sich Goldsachen, die nicht mehr benutzt werden nnd als totes Kapital in den Schubläden liegen. Solche Sachen zu veräußern bietet sich jetzt die beste Gelegenheit. Rückkehr zu größerer Einfachheit wird zu den guten Folgen dieses Krieges gerechnet. Daher zögere man nicht, sich auch des überflüssigen Tandes goldener Ketten, Armbänder, Broschen usw. zum Besten des Vaterlandes zu entäußern. Um zu verhindern, daß Sachen von Kunstwert eingeschmolzen werden, wird die Goldankaufsstelle von einem Kunstsachverständigen beraten. Trauringe sind bis auf weiteres vom Ankauf ausgeschlossen; es sei denn, daß es sich um Trauringe Verstorbener handelt.

Es ist in Aussicht genommen, den Veräußerern goldener Uhrketten als Gedenkstück eine Uhrkette geschützten Musters aus Eisen oder Stahl gegen Erstattung des Selbstkostenpreises zur Verfügung zu stellen, auch erhält jeder Einlieferer von Goldsachen ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die große, alle Kräfte in den Dienst des Vaterlandes spannende Zeit.

Halle a. S., den 12. Mai 1916.

Der Ehrenausschuß.

Vorsitzender: Geheimer Kommerzienrat **Emil Steckner.**
Stellvertretender Vorsitzender: Bankier **Curt Steckner.**

Dr. **Biedermann,** Geh. Studienrat. — **Colberg,** Kommerzienrat. — Frau Geheimrat **Dehne.** — **Max Dehne,** Kommerzienrat. — **Robert Frenkel,** Bankier. — Dr. **Fries,** Geheimer Regierungsrat. — **Goethert,** Bankdirektor. — **Johs. Graeb,** Fabrikbesitzer. — Professor Dr. **Kern,** Rektor der Universität. — **Koltzer,** Bankdirektor. — **von Krosigk,** Landrat. — Dr. **Lehmann,** Geh. Kommerzienrat. **Meyer,** Geh. Oberregierungsrat, Kurator der Universität. — **Oscar Manschewski,** Kaufmann. — **Netzbandt,** Landgerichtsdirektor, Justitiar der Reichsbankstelle. — **Pank,** Bankier. — **Querndt,** Kaiserlicher Bankdirektor. — Dr. **Rabe,** Königlicher Landes-Oekonomierat. — **Riedel,** Geh. Kommerzienrat. — Dr. **Rive,** Oberbürgermeister. — **Scharf,** Berghauptmann. — **Paul Schauseil,** Bankier. — Professor **Schmidt,** Direktor des Stadtgymnasiums. — **Seydel,** Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Eisenbahndirektionspräsident. — **Sönksen,** Oberpostdirektor, Geh. Oberpostrat. — **Wächtler,** Superintendent. — **Westphal,** Geh. Oberjustizrat, Landgerichtspräsident. — **Ernst Weise,** Fabrikbesitzer. — **von Bülow,** Kammerherr, zu Dieskau. — **von Werder,** Regierungspräsident a. D, Sagisdorf. — **Wesche,** Oekonomierat, Raunitz. — **Winter,** Bürgermeister, Könnern. — **Gutschmidt,** Konsistorialrat und Superintendent, Reideburg. — **Busse,** Kreisschulinspektor, Halle.

Speiseöl, Olivenöl,
große und kleine Posten, **kauft**
Barany, Berlin, Passauerstr. 38.

Kleereiter
komplett, gut passend, liefert
Gustav Müller, Dampfsägewerk.
Aken (Elbe).

Kinderwagen und Sportwagen
beste Fabrikate, preiswert.
Theodor Lühr,
Leipzigerstraße 94.

HERRENWÄSCHE
nur prima Qualitäten
zu alten Preisen.
Oberhemden, weiss . . . . . von 3^{50} an
Oberhemden, farbig . . . . . von 5^{50} an
Sporthemden, weiss und farbig . . 5.—
Nachthemden . . . . von 3^{50} an
„Blütenwäsche".
Kragen in versehied. Formen . von 45 Pfg an.
S. Weiss am Markt.

Näh-Ahle „Stepperin"
D. R. G. M. **Pat. angem. Oestr. Ungarn.** Zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken, Fahrradmäntel, Stoffe, Filz usw. ganz leicht **selbst** auszubessern. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Als praktisches Werkzeug täglich neu anerkannt. sehr handlich, solid u. dauerhaft konstruiert. Garantie für Brauchbarkeit, zahlreiche Nachbestellungen. Sehr geeignet als Liebesgabe ins Feld. Preis **Mk. 2.20** mit verschiedenen Nadeln verpackt und postfrei Man bestelle **„Marke Stepperin"**, diese ist nicht zu verwechseln mit wertlosen plumpen Erzeugnissen.
M. Zucker, Fürth i/B. 72
Maxstraße 17.

Emser-Wasser
gegen
Katarrhe
Husten
Heiserkeit
Verschleimung,
Magen, Darm, und
Blasenleiden
Influenza
Gicht

Zu verkaufen

Gut m. 25 Morg., Bez. Halle, vorzügl. Felder, gute Gebäude, mit sämtl. leb. u. tot. Inventar, gut anst. Ernte, umstände halber b. 5—6000 M. Anzahl. z. vrk. Off. u. P. 2939 a. d. Exp.

1 offener Kutschwagen gut erhalten, 1 Paar engl. **Kutschgeschirre** sehr billig zu verkaufen
Schwetschkestraße 41.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt zum Zeichnen von Wäsche 2c. weben (rote Schrift a. weißem Bande. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kaufgesuche

20 gebr. Fahrräder,
wenn auch defekt, sowie einzelne Teile oder Leihhausscheine über Räder kauft **Mohr,** Brüderstr. 12, Telephon 3730

Geldverkehr

Gebe Darlehen, auch größere Beträge.
Adolph Fritz, Hamburg 24.

Unterricht

Einjähriges.
Nachweisl. schnellste n. sich. Vorber. für das Einj. U. a. sitzengebl. Sext. in 3½ Jahren, sitzengebl. Quart. in 1½ J. z. Z. Höchst. 6 Schüler, daher beste Erf. (alle best.) u. Empf. Offerten unter N. 2937 an die Exped. d. Ztg.

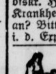
Erf. Schulm. beauff. Schularb. in sehr kl. Abteil. (ungef. 6) und erteilt Nachhilfe in allen Fächern höh. Schul. Monatl. Preis je n. Anf. v. 50 M an. Off. unter M. 2936 an die Exp. d. Ztg.

Pensionen

Lehrerfamilie sucht zu ihrem Pensionär (IIIb) noch einen. Jede Nachh., völliger Familienanschl. Einfamilienh. m. Gart. Off. unter O. 2938 an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes

Welch vornehmes Ehepaar nimmt hübschen, intellig., 12 jähr. **Knaben** bess. diskr. Herkunft, Mutter d. Krieg und Krankheit in Not geraten, an Kindesstatt an? Bitte herzl. werte Off. unt. **H. 2932** i. d. Expedit. d. Bl. niederzulegen.



Zucker-, Nieren-, Harn-, Frauenleiden etc. nach unserem ganz neuen Verfahren festzustell. Brosch. kostenl. allen gesund. u. krank. Personen auch o. Aerzte etc.
Margonal G. m. b. H. Berlin Della Fidicinstr. 38

Familien-Nachrichten.

Am 20. Mai starb in einem Feldlazarett an den Folgen einer Operation unser lieber, treuer und tapferer Kamerad, der

Kriegsfreiwillige Vizewachtmeister

Johannes Weise,

2. Batterie, Feldartillerie-Regt. Nr. 40.

17 Monate ununterbrochen im Felde, musste er, der allen Gefahren tapfer getrotzt hatte, einer tückischen Krankheit erliegen.

Wir betrauern in ihm einen Soldaten, dem die Kameradschaft das Höchste war und dem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Im Felde, den 22. Mai 1916.

Das Unteroffizierkorps der 2. Batterie des Altmärk. Feldartillerie-Regts. Nr. 40.

I. A.: Gantz, Wachtmeister.

Am 23. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre mein heissgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Grossvater,

der Königl. Sächs. Generalarzt z. D.

Herr Dr. Hermann Brause,

Ritter mehrerer Orden.

Blasewitz, Dresden und Zörbig, den 27. Mai 1916.

In tiefstem Schmerz:
Luise Brause geb. Naumann,
Magdalene König geb. Brause,
Elisabeth Schotte geb. Brause,
Hauptmann **Hermann Brause,**
Amtsgerichtsrat Dr. **Wilhelm König,** z. Zt. Intendanturrat,
Fabrikbesitzer **Adolf Schotte**
und **5 Enkelkinder.**

Auf Wunsch des Heimgegangenen wird dies erst nach der heute erfolgten Einäscherung bekanntgegeben.

Central-Heizungen
Lüftungs-Anlagen, Trocken-Einrichtungen, Koch-, Wasch-, Bade-Anlagen.
Heizungen vom Küchenherd aus.
Sachsse & Co HALLE
Älteste Heizungsfirma am Platze.
Tel. 482. Telegr. Adr. Wärmequelle
Weit über 2000 Ausführungen

Pallabona unerreichtes trockenes **Haarentfettungsmittel,** entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht seinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen. Dosen Mk. —.80, 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen Herren und Kinder
sehr praktisch und preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr 84

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160528013/fragment/page=0004